

HEIMATTREFFEN IN RODE AM 03. UND 04. AUGUST



Adelheid Roth

Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass wir alle zwei Jahre „daheim“ in unserem Herkunftsort ein Heimattreffen feiern. So begaben wir uns auch in diesem Jahr Anfang August wieder auf den Weg nach Rode und verbrachten mit rund 150 Roderinnen und Rodern und vielen mitgereisten Freunden am 3. und 4. August zwei wundervolle Tage in Rode.

Wir hatten seitens des HOG-Vorstandes im Vorfeld zu einem Arbeitseinsatz in Rode aufgerufen, weil dort, hauptsächlich auf dem Friedhof, wichtige Arbeiten zu verrichten waren. Diesem Aufruf folgend hatte sich eine Gruppe von acht jungen Männern und Frauen eingefunden, die dann bereits eine Woche vor dem Treffen in Rode anreiste und dort ehrenamtlich gute Arbeit leistete. Über diesen Arbeitseinsatz, der von der Firma von Andreas Homm fachlich und technisch unterstützt wurde, berichten wir hier noch gesondert und ebenso auch auf unserer Homepage. Im Namen unserer Roder Gemeinschaft ergeht ein großer Dank an alle, die diesen Arbeitseinsatz ermöglicht und erbracht haben. Wir danken ausdrücklich allen Spendern für die zahlreich eingegangenen Geldspenden, die die Material- und sonstigen Kosten zu tragen halfen. Ein herzlicher Dank geht nach Rode an alle, die diesen Einsatz vor Ort unterstützt haben und ganz besonders an die Gastgeberfamilien. Wir

danken seitens des Vereins vor allem den fleißigen Männern für die geleistete Arbeit und den zwei tüchtigen Frauen, die für die Verpflegung gesorgt haben.

Am Vortag des Treffens wurden die Arbeiten auf dem Friedhof und im Kirchhof beendet und alle halfen noch tatkräftig bei den Vorbereitungen und beim Aufbauen fürs Treffen mit.

Das Heimattreffen – es war nun unser 8. Treffen in Rode – begann dann am Samstag, 3. August mit einem schönen Gottesdienst in unserer Roder Kirche. Der Himmel war wolkenverhangen, als aus allen Richtungen die Gäste herbeiströmten und sich vor der Kirche herzlich begrüßten, ehe beim Läuten der Kirchenglocken alle geschlossen ins Gotteshaus einzogen. Mit unserem Herrn Bezirksdechant Dr. Hans Bruno Fröhlich feierten wir einen berührenden Gottesdienst nach der siebenbürgischen Liturgie, begleitet von Herrn Hans Bruno Roth als Kantor. In seiner Begrüßungsansprache zu Beginn des Gottesdienstes stimmte Hans Karl Bell auf das Treffen ein und begrüßte auch Herrn Pfarrer i.R. Dr. Rolf Binder sowie den Landeskirchenkurator, Herrn Friedrich Philippi. Während dieses Gottesdienstes in der Heimatkirche feierten die Jahrgänge 1953-1954 ihre Goldene Konfirmation und empfingen den christlichen Segen. Derer, die aus den Reihen der Konfirmanden nicht teilnehmen konnten oder bereits verstorben sind, wurde namentlich gedacht. Der feierliche Gottesdienst endete mit dem traditionellen Opfergang, die Kollekte war für den erbrachten Arbeitseinsatz vorgesehen.

Leider hatte sich über Nacht der vorhergesagte Wetterumschwung eingestellt und den ganzen Tag hindurch gab es immer wieder starke Regenfälle. Doch wir hatten vorgesorgt und die Feier in den Gemeindesaal verlegt.



Hans Karl Bell bei seiner Begrüßungsansprache vor Beginn des Gottesdienstes

So zogen wir diesmal von der Kirche in den gegenüberliegenden Gemeindesaal, wo an festlich gedeckten und geschmückten Tafeln das gemeinsame Mittagessen serviert wurde, geliefert von einem städtischen Partyservice. Den ganzen Tag hindurch begleiteten und begeisterten uns Gerhard und Hermann Roth mit ihrer Musik, es wurde viel gesungen und gelacht.

14

Für den Nachmittag hatte Johanna Meltzer-Rethmeier eine Besichtigung der ehemaligen alten Orgel von Rode organisiert, die restauriert in der Reformierten Kirche von Păucisoara, in der Nähe von Tirnăveni, steht. Dort wurde einer Gruppe von Interessierten aus Rode nach einem freundlichen Empfang ein kleines Orgelkonzert auf der alten Orgel geboten.

Nachdem sich abends alle mit Spezialitäten vom Grill gestärkt hatten, konnte beim anschließenden Ball im Gemeindesaal bei bester Stimmung ausgiebig das Tanzbein geschwungen werden.

An diesem besonderen Tag feierten wir in Rode zudem zwei schöne persönliche Jubiläen: Wir gratulierten Franz Osterhues aus den USA zu seinem 80. Geburtstag mit einem Ständchen und einem Ehrentanz. Franz ist an der Seite seiner lieben Frau Irmgard, geb. Derra, stets ein treuer und gern gesehener Gast bei unseren Treffen und es war uns eine Ehre, dass er sogar diesen besonderen Geburtstag in unserer Mitte in Rode verbrachte. Wir wünschen dem Jubilar und seiner ganzen Familie nochmals alles Gute und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Begegnungen – ob in Rode oder in Iphofen.

Am selben Tag feierten wir mit Julius Roth (Würzburg) seinen 20. Geburtstag. Auch Julius zählt mit seinen Eltern Hermann und Harda Roth zu unseren treuen Stammgästen in

Rode. Er hatte es sich nicht nehmen lassen, seinen „Runden“ in Rode zu feiern und wurde mit einem vielstimmigen Geburtstagsständchen geehrt.

Es gab wahrlich viel zu Feiern in Rode! Gerhard und Hermann heizten nicht nur auf der Tanzfläche ein, sondern sie begleiteten in den Tanzpausen auch das gemeinsame Singen im Singkreis. So erlebten wir nach langer Zeit wieder mal einen richtigen Ball in Rode und es wurden viele schöne Erinnerungen geweckt an die gute alte Zeit, als unsere „Roder Jass“ noch im „Camin“ (im Gemeindesaal) zum Tanz aufspielte. Und so hatte das zunächst beklagte Regenwetter doch noch sein Gutes. Denn wir konnten diesen Tag zwar nicht im Garten und am Lagerfeuer verbringen, wie sonst üblich, dafür hatten wir im Saal eine umso bessere feierliche Stimmung und wurden für den Regen mehr als entschädigt.

Am Sonntag, dem zweiten Tag unseres Heimattreffens, nutzten wir die frei verfügbare Zeit für Spaziergänge durchs Dorf oder für den Besuch unserer ehemaligen Elternhäuser. Nach den starken Regenfällen des Vortags lachte wieder die Sonne, sodass wir den zweiten Tag dann im Freien verbringen konnten, in dem schön gelegenen Garten unseres Begegnungshauses.

Im Freien schmeckten die Schmalzbrote mit Zwiebeln umso besser, außerdem gab es zur Stärkung Melonen, Maiskolben, sowie Kaffee und Kuchen. Auch der Friedhofsbesuch konnte nachgeholt werden, der am ersten Tag bei Regen nicht möglich war. Viele nutzten die Möglichkeit, die Familiengräber aufzusuchen und dort Blumen niederzulegen. Gleichzeitig konnte man das Ergebnis des vorangegangenen Arbeitseinsatzes bewundern – unser Friedhof hat noch nie so sauber und gepflegt ausgesehen.

Im ehemaligen Pfarrhaus hatte Walter Schuller (Traun/Österreich) eine sehr interessante Ausstellung gestaltet, die sowohl kartographische



Gerhard und Hermann Roth sorgen für gute Stimmung.

Lagepläne mit Angaben und Erläuterungen zu den einzelnen Höfen und ehemaligen Bewohnern enthielt, als auch Weinbergs- und Flurnamen, Nachbargemeinden und andere wichtige Informationen zu unserem Heimatort Rode. Wir danken Walter Schuller für die Initiative, die Gestaltung der Ausstellung und seine interessante Führung, allen Besuchern danken wir für ihr Interesse.

Am Abend servierten uns unsere rumänischen Freunde viele typische Spezialitäten in Form eines reichhaltigen kalten Buffets sowie Bohnengulasch aus dem Kessel. Danach wurde bei Lagerfeuer bis zum späten Abend gemeinsam gefeiert und gesungen, musikalisch angeführt von Gerhard und Hermann Roth.

So ging dieser schöne Sommerabend und damit auch unser zweitägiges Heimattreffen sehr stimmungsvoll mit Musik und Gesang am Lagerfeuer zu Ende. Was uns bleibt, das sind viele schöne Erinnerungen an diese Zeit in Rode, an viele schöne Begegnungen und Erlebnisse und an ein gelungenes und stimmungsvolles Heimattreffen.

Wir danken unseren rumänischen Freunden und allen Helfern für die Vorbereitung und Ausrichtung unseres Treffens. Ein großes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Allen Rodern, Freunden und Bekannten, die in Rode mit uns gefeiert haben, danken wir für ihre Teilnahme und freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen im August 2021 in Rode!

15



Am Sonntag können die Gäste die Atmosphäre unseres schönen Gartens wieder genießen.

